



CDU Fraktion Karben

Mario Beck, Rathausstr. 37, 61184 Karben, Mario.Beck@cdu-karben.de, Tel.: 0171-8123220

Karben, 10.03.20

Saubere Stadt – höhere Strafen für Müllsünder und Verschmutzung

Der Magistrat wird beauftragt, der Stvv einen Satzungsentwurf vorzulegen, der höhere Bußgelder / Ordnungsgelder für die Verschmutzung des öffentlichen Raums vorsieht. Vorbild kann dabei die entsprechenden Beschlüsse der Stadt Hanau sein.

Begründung:

Ein sauberes Stadtbild gehört zur Lebensqualität einer attraktiven Stadt. Aktuell wird in den städtischen Satzungen auf das Ordnungswidrigkeitengesetz (OWiG) verwiesen, dessen Strafraumen bei 5 Euro beginnt. Dies ist deutlich zu wenig, um erzieherische und abschreckende Wirkung zu entfalten. In Hanau muss nun, wer die Hinterlassenschaften seines Hundes auf öffentlichen Straßen und Plätzen nicht beseitigt, mit mindestens 120 Euro Bußgeld rechnen. Bei Hundekot auf Spielplätzen werden mindestens 200 Euro fällig - Rauchen und Alkoholtrinken kostet dort jetzt mindestens 150 Euro. Weggeworfene Taschentücher und andere kleinere Abfälle können ab 45 Euro kosten, größere Verunreinigungen ziehen ein Bußgeld von mindestens 75 Euro nach sich. (siehe Zeitungsartikel <https://www.sueddeutsche.de/politik/kommunen-hanau-hoehere-bussgelder-fuer-abfallsuender-in-hanau-zur-abschreckung-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-200124-99-612719>).



CDU Fraktion Karben

Mario Beck, Rathausstr. 37, 61184 Karben, Mario.Beck@cdu-karben.de, Tel.: 0171-8123220

Mit der Schaffung von zusätzlichen Stellen bei der Stadtpolizei wurden die Voraussetzungen für mehr Kontrollen bereits geschaffen, wobei die Entdeckungswahrscheinlichkeit bei diesen Delikten naturgemäß nicht sonderlich hoch ist, auch wenn sich der Kontrolldruck etwas erhöht. Umso wichtiger ist, dass im Falle der Entdeckung die Strafen empfindlich sind.

Wir sind sicher, dass die große Mehrzahl der Karbener ein Interesse daran hat, dass gegen die wenigen, die unser Stadtbild durch Verschmutzung beeinträchtigen, konsequent vorgegangen wird.

Die zu erzielenden Einnahmen können helfen, weitere Mittel in die Sauberhaltung zu investieren.

gez. Mario Beck